

Die Grabungsarbeiten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): - **(1907-1908)**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

I. Die Grabungsarbeiten.

Im Jahre 1907/08 führten wir folgende Grabungs- und Forschungsarbeiten aus:

1. Im nordwestlichen Viertel des Amphitheaters. Das Hauptergebnis bestand in einem ganzen System von Pfostenlöchern und in weiterer Feststellung der Brandschichten, von denen die untere, stärkere einer früheren Periode angehören muß.

2. Am großen Mauerwerk in der Böschung hinter dem Absonderungshaus von Königsfelden, am sogen. Mauerfloß, von dem schon im letzten Berichte die Rede war und der uns noch viel zu tun geben wird (vgl. auch unter Titel II).

3. Weitere Verfolgung des Kanals, der vom nördlichen Lagertor aus westwärts führt und nun bis in die Nähe des süd-nördlichen Hauptkanals festgestellt ist (vgl. folgende Nummer).

4. Abdeckung eines Stückes des großen Kanals, der in einer Lichtöffnung von 2 Meter Tiefe und 90 Centimeter bis 1 Meter Breite von Süden herkommt und nahe am Mauerfloß in einer viereckigen Kammer endigt. Diese große Kloake ist nun auf etwa 25 Meter ganz ausgeräumt und mit großen Steinplatten zugedeckt, somit solid konserviert und für die Besichtigung mit einem Einsteigeschacht versehen.

5. Auf dem Baugrund des östlich von der Kloster-scheune erbauten Pförtnerhauses wurden die Reste eines römischen Gebäudes abgedeckt und aufgenommen, wobei mehrere Bauperioden erkenntlich wurden.

6. Am Ostabhang des Hügels, worauf das Windischer Pfarrhaus steht, fanden wir die Fundamente eines großen Gebäudes, mit vorgebauter Säulenreihe (auf dem Grundstück Gall).

7. Die Grabungen am schon lange angebrochenen Stücke des vielgenannten Schutthügels dauerten fast ununterbrochen fort und ergaben eine vierte Balken- und Bohlenlage, sowie wichtige Fundgegenstände.

8. Das in den Jahren 1905—1907 abgedeckte nördliche Lagertor wurde um ein kleines Stück aufgemauert und mit den nötigen Konservierungsarbeiten versehen. Die großen Balkenlöcher in den Turmmauern sind durch eiserne Deckel geschützt; die Pfostenlöcher in der anstoßenden Lagermauer mit Pfosten besteckt.

* * *

Eine Nachforschung in der Höhle im Felsenufer der Aare an der Stelle unter der Wirtschaft Kengger ist im „Brugger Tagblatt“ vom 8. November 1907 beschrieben worden. Ein von Major Fels aufgenommener Plan liegt in unserer Sammlung.

Die Forschungen nach Resten einer römischen Brücke an den beiden Aareufern zwischen Brugg und Altenburg haben nichts ergeben (in Bronners Aargau sind Reste von Brückenpfählen bei Altenburg erwähnt).

Beim Graben einer Wasserleitung zeigten sich auf dem Felde von Willnachern Spuren römischer Bauten, z. B. Bruchstücke von Ziegeln der XI. Legion. Die Sache wird später genauer untersucht werden müssen.

Beim Legen einer Wasserleitung fanden sich am Schloßhügel der Habsburg Bruchstücke römischer Ziegel.

* * *

An Berichten über die Grabungen von 1906 veröffentlichte der Vorstand im „Anzeiger für Schweiz. Altertumskunde“:

1. Römische Wasserleitung in Oberburg, von C. Fels.
2. Grabungen im Park von Königsfelden, von L. Frölich.
3. Grabungen am Nebgäßchen Windisch, von Edm. Fröhlich.
4. Grabungen am Nordtor des Lagers von Vindonissa, von S. Heuberger.
5. Die Grabungen am römischen Schutthügel, von L. Frölich.

Außerdem veröffentlichte Direktor L. Frölich im gleichen Fachblatte eine Arbeit über die römischen Fußmaße in unserer Sammlung. Alle diese Mitteilungen sind unsern Mitgliedern in Abzügen zugestellt worden (November 1907).

An die Grabungen leisteten Beiträge: die Eidgenossenschaft 800 Fr., der Kanton Aargau 400 Fr., die Gemeinde Brugg 300 Fr., im Voranschlag aufgestellt. Dazu kamen noch außerordentliche Beiträge der schweizerischen Erhaltungsgesellschaft: a) 500 Fr. an die Kosten der Grabungen am Westturm; b) 300 Fr. an die Grabung auf dem Baugrund des neuen Arzt- und Portierhauses in Königsfelden; c) 250 Fr. an den Betriebsausfall des Jahres 1906.

Im Herbst 1907 überschiedten wir Herrn Prof. Anthes für eine gelegentliche Publikation photographische Aufnahmen und detaillierte Pläne vom Holzwerk im Schutthügel.

II. Die Vindonissa-Sammlung.

Der Hauptteil unserer Fundgegenstände liegt seit Juni 1906 in der Kirche zu Königsfelden. Wegen der römischen Sammlung hat sich die Zahl der Per-